

Pressemitteilung

erschienen am 14. April 2020 im Schwarzwälder Boten



Statt Kreide und Tafel arbeiten Marion Trautwein (von links) und Jennifer Hartmann vom Sulzer Grundschulteam derzeit mit Nadel, Faden und Schere. Foto: Günther

Schulteam näht für Seniorenheim

Engagement | In Zweierteams stellen Lehrer Masken her / Beliefert wird das Haus der Pflege »Am Stockenberg«

Zwar sind seit vier Wochen wegen der Corona-Krise deutschlandweit alle Schulen geschlossen, in der Grundschule Sulz wird aber weiterhin gearbeitet. Nicht mit Kreide, Tafel oder Schulbüchern, sondern mit Nadel, Faden und Nähmaschine.

■ Von Waltraud Günther

Sulz. In Zweierteams produziert das Kollegium der Grundschule dringend benötigte Gesichtsmasken für das Haus der Betreuung und Pflege »Am Stockenberg« in Sulz. Wie Rektorin Monika Schneider berichtet, werden dabei alle derzeit notwendigen Hygiene-Regeln strikt eingehalten: Genäht wird ausschließlich zeitversetzt, dabei lösen

sich die Zweierteams halbtagsweise ab. Die Arbeitstische stehen weit auseinander, und bei jedem »Schichtwechsel« werden die Arbeitsplatten und die Nähmaschinen desinfiziert.

Seit einer Woche aktiv

Die für die Gesichtsmasken benötigten Baumwollstoffe lieferte ein regionales Stoffgeschäft, die bessere Passform mit eingenähten Nasenbügeln besorgte die rührige Schulleiterin genauso wie die Schnitte übers Internet. Festgebunden werden die fertigen Masken mit Gummi- oder Stoffbändern. Auf der Rückseite jeder Gesichtsmaske wird eine Tasche eingenäht, in die auf Wunsch ein Filter eingelegt werden kann.

Seit einer Woche produzieren die Näherinnen aus bunten Stoffen die Masken. Dabei peilen sie keine feste Produk-

tionenzahl an, sondern nähen einfach weiter, solange im Sulzer Seniorenzentrum Bedarf besteht. Für diese gemeinsame Aktion legen sich alle Lehrerinnen des Grundschulteams mächtig ins Zeug, betont Rektorin Schneider.

Genäht wird entweder in den eingeteilten Arbeitsschichten in der Schule oder auch im »Homeoffice«. Und genäht wird durchgehend, auch in den Ferien. So laufen bereits am heutigen Dienstag die Nähmaschinen wieder an.

Schneider betont, dass es für ihre Lehrer auch jenseits dieser Näharbeiten trotz der verordneten schulischen Zwangspause einiges zu tun gibt. Schließlich gilt es, alle Schüler mit sinnvollen Lernaufgaben zu versorgen und die Erledigung dieser Arbeiten anschließend zu kontrollieren.

Schneider berichtet, wie

das konkret an der Sulzer Grund- und Werkrealschule mit den Außenstellen in Vöhringen und Empfingen aussieht. So werden die Schüler und die Eltern über die unterschiedlichsten Kanäle mit Lernaufgaben versorgt: Arbeitsaufgaben kommen per E-Mail, übers Telefon, durch den Messenger-Dienst Schoolfox oder, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, auch einmal mit der Briefpost. Dabei ist es vor allem auch wichtig, betont Rektorin Schneider, mit Eltern und Schülern in Kontakt zu bleiben.

Zukunft derzeit ungewiss

Was die weitere schulische Entwicklung anbelangt, hat auch Schneider derzeit noch keine Informationen. Dass der Schulbetrieb sofort nach den Osterferien wieder komplett anläuft, hält sie aller-

dings für unwahrscheinlich. Müsste doch dann - neben vielen anderen Problemen - auch die Frage der Schülerbeförderung neu angedacht werden. Denn die in der Vergangenheit häufig anzutreffenden überfüllten Schulbusse darf es ihrer Überzeugung nach in Corona-Zeiten nicht mehr geben.

Bis es also in Sulz wieder »Schule hat begonnen« heißt, verwirklicht ihr Grundschulteam die Kompetenzen, die im neuen Bildungsplan dieser Schulart aufgelistet sind: Leben in der Gemeinschaft, Demokratie und Gesellschaft und Einüben sozialen Lernens - das Team verwirklicht es am Beispiel des Nähens weiterer Schutzmasken. Eine erfreuliche Nachricht: Die erste größere Maskenlieferung wird diese Woche noch am Eingang des Seniorenheims deponiert.



ALPENLAND
HAUS DER BETREUUNG UND PFLEGE
AM STOCKENBERG